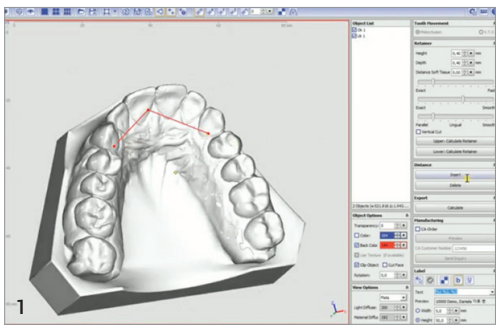
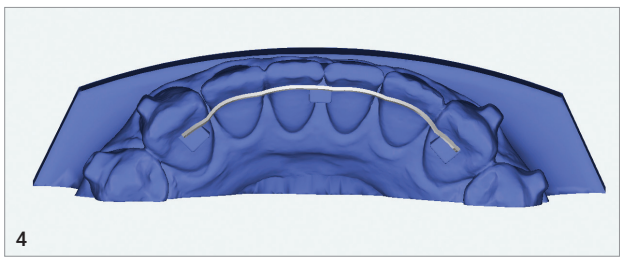
Dipl.-Kffr. Ursula Duncker

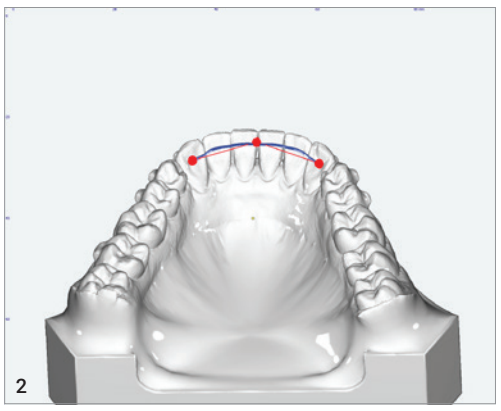
Abrechnung digitaler Laborprozesse

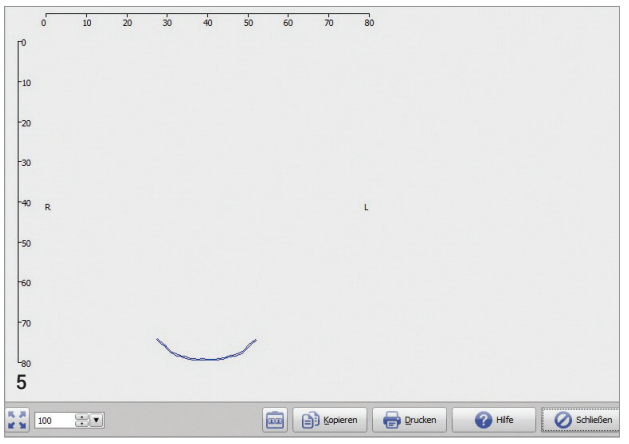
← Seite 1

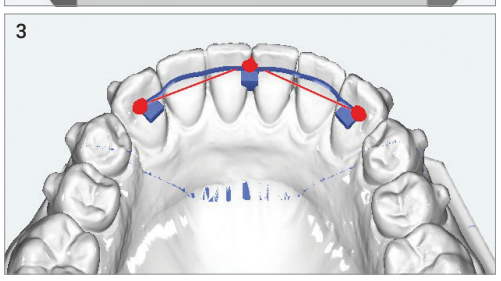
gelingt, den „digitalen Workflow“ wenigstens teilweise in der eigenen Praxis bzw. im eigenen Labor zu belassen. Werden hingegen alle digitalen Prozesse an ein Fremdlabor gegeben, so sind diese Kosten für den Praxisinhaber nur „durchlaufende Posten“. Fremdlaborrechnungen müssen immer 1:1 an den Patienten weitergegeben werden, die Praxis kann davon keinen Umsatz generieren. Voraussetzung für den teilweisen oder vollständigen digitalen Workflow in der eigenen Praxis/im eigenen Labor ist die Investition in digitale Geräte. Die hohe Investition trägt sich allerdings nur dann, wenn eine Vielzahl der digitalen Leistungen von den Patienten in Anspruch genommen wird. Es sollte daher eine praxisinterne Berechnung erfolgen, wie viele Patienten Sie z. B. scannen müssten, bis sich die Anschaffungskosten des Scanners amortisiert haben. Zudem sollte ein ausgewogenes Verhältnis zwischen „Auslastung des Eigenlabors und Fremdlabors“, der „Investitionen in moderne Techniken“ und dem „Angebot digitaler Behandlungsmethoden“ bzw. deren Abrechenbarkeit hergestellt werden.

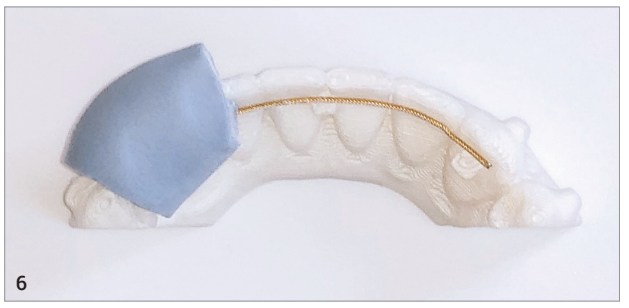












„Es ist betriebswirtschaftlich sinnvoll, wenn es dem Praxisinhaber gelingt, den ‚digitalen Workflow‘ wenigstens teilweise in der eigenen Praxis bzw. im eigenen Labor zu belassen.“

Neue Labornummern anlegen

In den privaten Laborlisten, die der Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI) erstellt hat, sind diverse digitale Laborprozesse noch nicht enthalten. Wie auch? Weder 1997 noch 2009 war man auf dem heutigen Stand der Technik! Für diese Laborprozesse müssen daher „nachträglich“ passende Laborleistungen in der Bundeseinheitlichen Benennungsliste (BEB) angelegt und aufgenommen werden. Falls Sie weitere neue Labornummern in Ihrem PC anlegen, so sollte die Systematik der bestehenden Laborlisten beibehalten und die neue Nummer dort „sinnvoll“ einsortiert werden.
Bitte prüfen Sie die Planzeiten der Laborleistungen in ihrer Länge. Sie sollten „realistisch und angemessen“ sein. Man fragt sich dabei dann selbst „Wie lange benötige ich/benötigt mein Team für diesen und jenen Prozess in der Praxis/im Labor?“ und man ermittelt sodann die Planzeit, die die Grundlage der Preiskalkulation bildet. Daraufhin wird dann der Laborpreis kalkuliert.
Ich empfehle Ihnen, für die Berechnung sämtlicher Privatleistungen (bei Kassenpatienten und Privatpatienten) stets eine der privaten BEB-Listen (Bundeseinheitliche Benennungsliste) zu nutzen. Lediglich die BEL II-Kassenlaborliste heranzuziehen und mit einem preislichen „Aufschlag“ für Privatpatienten zu versehen, wäre keinesfalls sinnvoll, da unwirtschaftlich.

„Werden alle digitalen Prozesse an ein Fremdlabor gegeben, so sind diese Kosten für den Praxisinhaber nur ‚durchlaufende Posten‘.“

Tabelle 1

Laborabrechnung „Hartgips- bzw. Superhartgipsmodell digitalisieren“		
BEB-Nr.	**Bezeichnung**	**Anzahl**
0027	(Analoges) Modell digitalisieren (Falls der Kiefer von Anfang an bereits optisch-elektronisch gescannt wurde, ist diese Laborleistung nicht berechnungsfähig, da diese Laborleistung mit der GOZ 0065 „Optisch-elektronische Abformung“ abgegolten ist.)	0 – 2
0028	Virtuelles Modell optimieren (Scan verschneiden – Planzeit 5 Minuten)	1 – 2
0029	Ggf. Biss digital zuordnen (wenn beide Kiefer digitalisiert werden) (Falls die Kiefer von Anfang an bereits optisch-elektronisch gescannt wurden, ist diese Laborleistung nicht berechnungsfähig, da diese Laborleistung mit der GOZ 0065 „Optisch-elektronische Abformung“ abgegolten ist.)	0 – 2

„Retainer designen“ mithilfe der Software OnyxCeph³™

Im Folgenden ist ein bebilderter Ablauf der digitalen Planung eines Retainers dargestellt:

Schritt 1
Das Gipsmodell wird zunächst mittels Modellscanner digitalisiert und/oder das virtuelle Modell optimiert. Wenn beide Kiefer digitalisiert werden, dann wird auch der Biss digital zugeordnet (Tabelle 1).

Schritt 2
Jetzt werden zunächst drei Punkte gesetzt, die den Anfang, die Mitte und das Ende des Retainers beschreiben (Abb. 1).

Schritt 3
Eigenschaften wie die Höhe, Breite und Genauigkeit des Retainers werden als nächstes eingestellt (Abb. 2).

Schritt 4
Der Retainerbogen wird nun virtuell angelegt und es werden „Auflagen“ generiert (Abb. 3).

Schritt 5
Der Retainer wird nun für den jeweiligen Kiefer berechnet und dann als 3D oder 2D exportiert und ggf. als Fertigungsauftrag versendet. Anschließend wird der Modelldruck vorbereitet (bei Herstellung im Eigenlabor). In Abbildung 4 ist die Ansicht auf dem virtuellen Teilmodell dargestellt. Der Modelldruck erfolgt mit den „Auflagen“ der zuvor gesetzten und ausgerichteten Punkte (Anfang/Mitte/Ende).

Schritt 6
Biegeschablone virtuell erstellen. Der Ausdruck erfolgt auf Papier und dient dem Zahntechniker als „Biegevorlage“, zur Erstellung (zum Vorbiegen) des Retainers (Abb. 5).

Schritt 7
Als nächstes wird das Kunststoffmodell bzw. das Teilmodell (inklusive der „Auflagen“) gedruckt. Anschließend folgt das Biegen des Retainers inklusive der Herstellung des Silikon-Schlüssels (Abb. 6).

Schritt 8
Das digitale Projekt sollte natürlich unbedingt gespeichert werden.

Tabelle 2

BEB-Nr.	Bezeichnung	Aufwand in Planminuten	Anzahl
Allgemeine Vorbereitung nach optisch-elektronischer Abformung (1 Kiefer)			
0028	Virt. Modell optimieren, inkl. Import in die Software, Aufwand: (5–10) Planminuten?, beinhaltet: Modell ausrichten, reparieren und aufwendiges (?) beschneiden	5	1
0034	Virt. Modell (1 Kiefer) sockeln inkl. Weichteile berechnen	16	1
0030	Virt. Modell segmentieren und digitalisieren, je Segment. Es beinhaltet: Zähne „definieren“, aufbereiten, ausrichten, nachjustieren, Kronen vervollständigen, Zahnmittelpunkt festlegen, Kronen segmentieren und scharfzeichnen	1	14
Retainer virtuell designen			
NEU 0312	(Setz-)Referenzpunkte festlegen und überprüfen, je Zahn, hier: Retainersetzpunkte „Anfang, Mitte, Ende“	1,3	3
NEU 0313 alternativ: NEU 7408	(Retainer-)Bogen virtuell platzieren, richtig positionieren und kontrollieren, je Zahn Bogen virtuell auf virt. Modell positionieren und anpassen, je Kiefer	1,3 30	6 0
NEU: 0314	Biegeschablone virtuell erzeugen (für den/ vor dem Druck konstruieren), beinhaltet den Papierausdruck	8	1
Virtuelles Modell ausdrucken (für Herstellung des Retainers)			
0009 alternativ: 0013	Modell aus Kunststoff Zahnkranz aus Kunststoff	25 18	1 0
Material	Materialkosten für 3D-Modelldruck: Harz	–	1
Material	Materialkosten für 3D-Modelldruck: Tray	–	1
Retainer auf gedrucktem Modell herstellen/fertigstellen inkl. Silikonschlüssel			
0822	Ggf. Konstruktionsplanung für den Zahntechniker (fällt hier nicht mehr an!)	15	0
0305 alternativ: BEB 7404	Bogen vorbiegen, je Zahn Bogen auf Modell anpassen (hier entsprechend virtuell designter Biegeschablone)	1,3 20	6 1
7407	Ggf. Teilinnenbogen (wenn der Teilbogen NICHT nach GOZ 6140 berechnet wird – ansonsten wäre es eine Doppelabrechnung)	6	0
7431	Ggf. Attachment auf Modell positionieren	6	0
1242	Übertragungsmaske, je KH oder FZB, (herstellen) hier: Silikonschlüssel	17	1
0732	Desinfektion, je Vorgang (hier: Ausgangsdesinfektion)	6	1

Abrechnung des gesamten digitalen Prozesses

Vom virtuellen Designen des festsitzenden Retainers bis hin zu dessen Herstellung inklusive dem Einfügen in ein Übertragungstray – abgerechnet wird nach BEB 1997 (Tabelle 2).

Aktuelles Urteil zur Retainerabrechnung

Im jüngsten Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes (BVerwG) Leipzig vom 26.2.2021 wurde durch fünf Richter festgelegt, dass es sich bei einem festsitzenden Retainer um eine „besondere Ausführung der Retention“ handeln solle. Die Honorarabrechnung eines festsitzenden Retainers sei daher mit dem GOZ-Abschlag (nach GOZ 6030/6080) abgegolten. Das BVerwG klärt übrigens ausschließlich die Beihilfefähigkeit von Leistungen (für alle Beamten) und kommt hier zu einer sehr seltsamen Erkenntnis.

„Fremdlaborrechnungen müssen immer 1:1 an den Patienten weitergegeben werden, die Praxis kann davon keinen Umsatz generieren.“

Bitte beachten Sie, dass sich die Gesamtkosten eines Retainers aus Honorar- und Laborkosten zusammensetzen. Zur Laborabrechnung empfehle ich Ihnen, die hier aufgeführten (vom VDZI berechneten) Durchschnitts-Planminuten so zu belassen (und nicht noch zu erhöhen, was theoretisch möglich wäre). Die Planminuten werden dann individuell mit dem Laborminutensatz (also den Kosten pro Minute Ihres KFO-Labors) multipliziert. Wie das funktioniert und was es noch für weitere Laborleistungen gibt, dies erfahren Sie auch in meinen zahlreichen KFO-Laborabrechnungsseminaren, die mittlerweile fast alle „online“ (also als Webinar) stattfinden. Ein Blick auf unsere Homepage lohnt sich.

Wie Sie mit dem Urteil, dem bereits nach GOZ 6100/6140 beantragten und genehmigten, aber noch nicht berechneten Retainer umgehen und wie Sie den Retainer zukünftig in Ihren neuen Privatplänen vereinbaren, das alles lesen Sie in *KFO-KOMPAKT 8/2021* – unserer monatlich erscheinenden Fachbroschüre. Alle Ausgaben sind stets verfügbar und können sowohl im Abonnement als auch einzeln auf unserer Homepage bestellt werden. Verzichten Sie daher bitte nicht auf Ihren wohlverdienten Honorar- und Laborumsatz, denn dieser ist nötig, um das Unternehmen „KFO-Praxis“ und/oder „KFO-Labor“ dauerhaft rentabel am Laufen zu halten. KFO-Management Berlin unterstützt Sie gern dabei.

kontakt

Dipl.-Kffr. Ursula Duncker
KFO-Management Berlin
Lyckallee 19
14055 Berlin
Tel.: +49 30 9606-5590
Fax: +49 30 9606-5591
info@kfo-abrechnung.de
www.kfo-abrechnung.de

KFO MANAGEMENT BERLIN

ANZEIGE

Wir machen den Unterschied!

**Kompetenz und Vertrauen muss man sich erarbeiten.
Seit fast 20 Jahren sind wir Ihr Partner für die moderne, digitale KFO-Technik.
Erfahrung, die zählt!**

Distalizer

Fotos: life-dental

Weitere Informationen erhalten Sie auf unseren Websites **www.herbst-scharnier.de** sowie **www.life-dental.de**

Digitale Herbst-Scharniere
... sind unsere Angelegenheit!

life-dental digital
live love laugh learn smile

life-dental digital – Ihr Partner für:
- Herbst-Scharniere
- GNE-Apparaturen, Hybrid-GNE
- Geräte zum Distalisieren oder Mesialisieren von Molaren
- implantatgetragene Distal-Jet/Mesial-Jet
- individuelle Gerätekombinationen (z. B. Expa-Jet)
- alle herausnehmbaren klassischen Apparaturen (Fränkel, Bionator, Aktivation, VDP usw.)
- Arbeiten als zertifiziertes TAP-Labor
- Verankerungsgeräte
- individuelle Lösungen
- Fortbildungen im hauseigenen **www.colloquium-herborn.de**

life-dental digital - KFO Fachlabor
Austraße 1a · 35745 Herborn/Hessen · Telefon 02772-64648600 · info@life-dental.de
www.herbst–scharnier.de · www.life-dental.de · www.colloquium-herborn.de